

# In der LPG Haage hat das Jahr 1963 begonnen

Der Brief des Zentralkomitees zur politischen Führung der Plandiskussion war für unsere Parteiorganisation in der LPG „Frohe Zukunft“ in Haage, Kreis Nauen, eine gute Anleitung zum Handeln. Das gilt nicht nur für die Zeit der Plandiskussion, sondern für eine zielgerichtete Parteiarbeit in der LPG für die ganze nächste Zeit. Der Brief half uns, die politische und ökonomische Lage in unserer LPG besser einzuschätzen und richtige Schlußfolgerungen für ihre weitere Festigung zu ziehen.

Es war früher auch bei uns so, daß wir uns zwar mit den staatlichen Kennziffern befaßten, aber weniger damit, wie und mit wem sie in die Tat umgesetzt werden sollten. Es war dann kein Wunder, wenn wir im Verlauf des Planjahres deswegen Schwierigkeiten bekamen, weil die Mehrheit der Genossenschaftsmitglieder nicht am Plan mitgearbeitet hatte. Die guten Erfahrungen unserer Kollegen waren nicht ausgenützt worden. Sie kannten ihre Aufgaben oft nicht und setzten darum auch nicht ihre ganze Kraft ein. Das Versäumnis hatte ernste Folgen. Mitte des Jahres verzeichneten wir zum Beispiel Planschulden bei Milch. Die Parteileitung suchte die Ursachen dafür und fand sie in der eigenen Arbeit. Weil wir nicht mit den Melkern über den Plan und über ihre Planaufgabe gesprochen hatten, wußten sie auch nicht, worin ihre Verantwortung lag.

## Gründliche Plandiskussion

Die wichtigste Schlußfolgerung für uns war also: Die staatlichen Kennziffern sind mit allen Genossenschaftsmitgliedern und auch mit den übrigen Dorfbewohnern gründlich zu beraten. Alle müssen für die Aufdeckung unserer Reserven interessiert werden. Eine gründliche Plandiskussion muß zum Ziel haben, alle Menschen davon zu überzeugen, daß hohe Planziele und ihre kontinuierliche Erfüllung für die weitere Stärkung unserer Republik wichtig sind. Dazu war es jedoch notwendig, den Inhalt des Briefes in der ganzen Parteiorganisation auszuwerten,

damit ihn jeder Genosse an seinem Arbeitsplatz zu seinem eigenen Kampfprogramm macht.

In der Parteiversammlung, in der wir den Brief des Zentralkomitees auswerteten, wurde von den Genossen bestätigt, daß sein Inhalt in fast allen Fragen auch auf unsere LPG zutrifft. Auch in unserer LPG ist es erforderlich, die Leitung der Genossenschaft und die Organisation der Arbeit mit Hilfe des sozialistischen Wettbewerbs und durch Qualifizierung der leitenden Kader zu verbessern. Für die Steigerung der Erträge auf dem Feld und im Stall ist die Bodenfruchtbarkeit systematisch zu erhöhen und der wissenschaftlich-technische Fortschritt durchzusetzen. Die Genossen betonten, daß gerade jetzt bei der Ernte und Herbstbestellung die Grundlagen für die Planerfüllung im Jahre 1963 geschaffen werden. Das soll bei der Plandiskussion mit allen Genossenschaftsmitgliedern besonders beachtet werden.

## Vorschläge beachtet

Die Vorschläge der Genossen waren darauf gerichtet, noch in diesem Jahr alle Voraussetzungen für eine weitere Steigerung der pflanzlichen und tierischen Produktion und damit für die kontinuierliche Planerfüllung im Jahre 1963 zu schaffen. Ein Genosse forderte, sofort die Gesundkalkung des Ackers in Angriff zu nehmen. Eine Melkerin schlug vor, daß alle Viehpfleger Stapelmist anlegen sollten. Für den damit verbundenen höheren Arbeitsaufwand wurde dem Genossen Vorsitzenden vorgeschlagen, die Viehpfleger an der Anlage von Stapelmist materiell zu interessieren. Weiterhin wurde gefordert, zur Sicherung des Futters noch zehn bis zwölf Prozent Sommerzwischenfrucht anzubauen.

Ein Genosse wies auf die Stelle im Brief des Zentralkomitees hin, in der der Anbau ertragreicherer Kulturen gefordert wurde. Er schlug vor, den Anbau von Wintergerste um 100 Prozent zu erhöhen, weil diese bei uns besonders hohe Erträge und damit auch